

Aus der Stadtverordnetenversammlung.

Die Landwirtschaft in eigener Regie. — Einrichtung von Rinderhöfen. — Kleingeld-Fabrik. — Für die Errichtung eines Postfachamtes. — Erwerbslozenfürsorge.

Der Sturm, der sich in unserem Stadparlament sonst gemeinlich erst gegen Ende der Sitzungen zu erheben pflegt, hob sich gleich nach Beginn der Verhandlungen am 2. März gegen die Landwirtschaft zu heftigen Stößen, die die Mitglieder der Versammlung in der ersten Sitzung des Tages mit großer Aufmerksamkeit verfolgten. Die Rede des Vorsitzenden, der die Landwirtschaft in eigener Regie behandelte, wurde von den Mitgliedern mit großer Aufmerksamkeit verfolgt. Die Rede des Vorsitzenden, der die Landwirtschaft in eigener Regie behandelte, wurde von den Mitgliedern mit großer Aufmerksamkeit verfolgt.

Die Landwirtschaft in eigener Regie ist ein Thema, das in der letzten Sitzung des Stadparlamentes eine wichtige Rolle spielte. Der Vorsitzende sprach über die Notwendigkeit, die Landwirtschaft in eigener Regie zu betreiben, um die Versorgung der Bevölkerung zu sichern. Er erwähnte die Schwierigkeiten, die die Bauern bei der Beschaffung von Düngemitteln und anderen notwendigen Gütern haben. Die Mitglieder des Stadparlamentes stimmten dem Vorschlag des Vorsitzenden zu, die Landwirtschaft in eigener Regie zu betreiben.

Einige hiefige Debatten

Die Sitzung leitete der Vorsitzende mit der Begrüßung der Anwesenden ein. Er erwähnte die wichtige Rolle der Stadtverordnetenversammlung bei der Verwaltung der Stadt. Die Mitglieder des Stadparlamentes diskutierten über die verschiedenen Angelegenheiten der Stadt, darunter die Errichtung von Rinderhöfen, die Kleingeld-Fabrik und die Errichtung eines Postfachamtes. Die Mitglieder des Stadparlamentes stimmten den Vorschlägen des Vorsitzenden zu.

Einige hiefige Debatten

Die Mitglieder des Stadparlamentes diskutierten über die Errichtung von Rinderhöfen. Der Vorsitzende sprach über die Vorteile der Errichtung von Rinderhöfen für die Landwirtschaft und die Bevölkerung. Die Mitglieder des Stadparlamentes stimmten dem Vorschlag des Vorsitzenden zu, die Errichtung von Rinderhöfen zu betreiben.

Einige hiefige Debatten

Die Mitglieder des Stadparlamentes diskutierten über die Kleingeld-Fabrik. Der Vorsitzende sprach über die Vorteile der Kleingeld-Fabrik für die Kleingeldbesitzer. Die Mitglieder des Stadparlamentes stimmten dem Vorschlag des Vorsitzenden zu, die Kleingeld-Fabrik zu betreiben.

Einige hiefige Debatten

Die Mitglieder des Stadparlamentes diskutierten über die Errichtung eines Postfachamtes. Der Vorsitzende sprach über die Vorteile eines Postfachamtes für die Bevölkerung. Die Mitglieder des Stadparlamentes stimmten dem Vorschlag des Vorsitzenden zu, ein Postfachamt zu errichten.

Einige hiefige Debatten

Die Mitglieder des Stadparlamentes diskutierten über die Erwerbslozenfürsorge. Der Vorsitzende sprach über die Vorteile der Erwerbslozenfürsorge für die Erwerbslosen. Die Mitglieder des Stadparlamentes stimmten dem Vorschlag des Vorsitzenden zu, die Erwerbslozenfürsorge zu betreiben.

Einige hiefige Debatten

Die Mitglieder des Stadparlamentes diskutierten über die Errichtung eines Postfachamtes. Der Vorsitzende sprach über die Vorteile eines Postfachamtes für die Bevölkerung. Die Mitglieder des Stadparlamentes stimmten dem Vorschlag des Vorsitzenden zu, ein Postfachamt zu errichten.

(Dem, die vor jedem Primatium in der Wohnungsräume warnte, hierzu sich geäußert hatten, vor dem Einbruch der Nacht zu vermeiden.)

Erwerbslozenfürsorge.

Der Vorsitzende sprach über die Erwerbslozenfürsorge. Er erwähnte die Schwierigkeiten, die die Erwerbslosen bei der Beschaffung von Nahrungsmitteln haben. Die Mitglieder des Stadparlamentes stimmten dem Vorschlag des Vorsitzenden zu, die Erwerbslozenfürsorge zu betreiben.

Einige hiefige Debatten

Die Mitglieder des Stadparlamentes diskutierten über die Errichtung eines Postfachamtes. Der Vorsitzende sprach über die Vorteile eines Postfachamtes für die Bevölkerung. Die Mitglieder des Stadparlamentes stimmten dem Vorschlag des Vorsitzenden zu, ein Postfachamt zu errichten.

Einige hiefige Debatten

Die Mitglieder des Stadparlamentes diskutierten über die Errichtung eines Postfachamtes. Der Vorsitzende sprach über die Vorteile eines Postfachamtes für die Bevölkerung. Die Mitglieder des Stadparlamentes stimmten dem Vorschlag des Vorsitzenden zu, ein Postfachamt zu errichten.

Einige hiefige Debatten

Die Mitglieder des Stadparlamentes diskutierten über die Errichtung eines Postfachamtes. Der Vorsitzende sprach über die Vorteile eines Postfachamtes für die Bevölkerung. Die Mitglieder des Stadparlamentes stimmten dem Vorschlag des Vorsitzenden zu, ein Postfachamt zu errichten.

Einige hiefige Debatten

Die Mitglieder des Stadparlamentes diskutierten über die Errichtung eines Postfachamtes. Der Vorsitzende sprach über die Vorteile eines Postfachamtes für die Bevölkerung. Die Mitglieder des Stadparlamentes stimmten dem Vorschlag des Vorsitzenden zu, ein Postfachamt zu errichten.

während die Begabung der früher angelegten zu gering ist. Zu erheblichen Klaffenpfeilern 1500 M. Kleingeldfabriken 1800 M. während Wohnungs-pfeilern 2400 bis 3000 M. während Wohnungs-müllern die Mitglieder ein festes Wohnverhältnis, um unabhängig ihre Urteile fassen zu können. Zunächst laufen noch Wünsche auf, insbesondere die Klaffenpfeilern. Der Vorsitzende sprach über die Klaffenpfeilern. Die Mitglieder des Stadparlamentes stimmten dem Vorschlag des Vorsitzenden zu, die Klaffenpfeilern zu betreiben.

Verlegung mit Lebensmitteln.

Die Mitglieder des Stadparlamentes diskutierten über die Verlegung mit Lebensmitteln. Der Vorsitzende sprach über die Vorteile der Verlegung mit Lebensmitteln für die Bevölkerung. Die Mitglieder des Stadparlamentes stimmten dem Vorschlag des Vorsitzenden zu, die Verlegung mit Lebensmitteln zu betreiben.

Familien-Nachrichten

Oberleutnant a. D. Ernst Beyer Frau Hilde Beyer geb. Krüger Halle, 27. Februar 1920.

Oskar Wandrey Hanna Wandrey geb. Löwe Dermühle. Zscherschen, 2. März 1920.

Paul Henitze im Alter von 29 Jahren. Die Beerdigung findet am 2. März 1920.

Hermann Schmalke im Alter von 33 Jahren. Die Beerdigung findet am 2. März 1920.

Friedrich Birke im Alter von 29 Jahren. Die Beerdigung findet am 2. März 1920.

Kurt Triest im Alter von 29 Jahren. Die Beerdigung findet am 2. März 1920.

Karl Sienang im Alter von 29 Jahren. Die Beerdigung findet am 2. März 1920.

Martha Lindner im Alter von 29 Jahren. Die Beerdigung findet am 2. März 1920.

Martha Lindner im Alter von 29 Jahren. Die Beerdigung findet am 2. März 1920.

Ida geh. Fricke im Alter von 29 Jahren. Die Beerdigung findet am 2. März 1920.

Felix Stachowsky im Alter von 29 Jahren. Die Beerdigung findet am 2. März 1920.

Samille Dietel nebst Braut. Die Beerdigung findet am 2. März 1920.

Auguste Wegel geb. Klemm. Die Beerdigung findet am 2. März 1920.

Familie Wegel und Stuckmann. Die Beerdigung findet am 2. März 1920.

Danksgang. Für die beim Hinscheiden meines lieben Sohnes...

Leon Siborski. Die Beerdigung findet am 2. März 1920.

Nachricht. Am 28. Februar verstarb nach längerem Leiden der Landschaftsbeamte Herr Max Drechkopf.

Der Heimgegangene, der seit 1910 im Dienste der Landschaft stand, hat sich stets durch treue und gewissenhafte Ausführung und besondere Gewandtheit sowie durch unermüdeten Fleiß ausgezeichnet.

Witwe Nertha Erbert geb. Löwenberg. Die Beerdigung findet am 2. März 1920.

Amalie Grussel geb. Proff im 62. Lebensjahre. Die Beerdigung findet am 2. März 1920.

Martha Lindner. Die Beerdigung findet am 2. März 1920.

Martha Lindner. Die Beerdigung findet am 2. März 1920.

Ida geh. Fricke. Die Beerdigung findet am 2. März 1920.

Familie K. Grosse. Die Beerdigung findet am 2. März 1920.

Danksgang. Für die vielen liebevollen Anteilnahmen...

Hermann. Die Beerdigung findet am 2. März 1920.

Klara Neumann geb. Spath. Die Beerdigung findet am 2. März 1920.

Friedrich Weber. Die Beerdigung findet am 2. März 1920.

Karl Weber. Die Beerdigung findet am 2. März 1920.

Damen- und Herren-Hüte. Bitte jetzt! Ad. Künzel, Halle, Leipzigerstrasse 60.

Danksgang. Für die vielen liebevollen Anteilnahmen...

Emma. Die Beerdigung findet am 2. März 1920.

Amalie Grussel geb. Proff. Die Beerdigung findet am 2. März 1920.

Martha Lindner. Die Beerdigung findet am 2. März 1920.

Martha Lindner. Die Beerdigung findet am 2. März 1920.

Ida geh. Fricke. Die Beerdigung findet am 2. März 1920.

Familie K. Grosse. Die Beerdigung findet am 2. März 1920.

Danksgang. Für die vielen liebevollen Anteilnahmen...

Hermann. Die Beerdigung findet am 2. März 1920.

Klara Neumann geb. Spath. Die Beerdigung findet am 2. März 1920.

Friedrich Weber. Die Beerdigung findet am 2. März 1920.

Karl Weber. Die Beerdigung findet am 2. März 1920.

Damen- und Herren-Hüte. Bitte jetzt! Ad. Künzel, Halle, Leipzigerstrasse 60.

Danksgang. Für die vielen liebevollen Anteilnahmen...

Emma. Die Beerdigung findet am 2. März 1920.

Amalie Grussel geb. Proff. Die Beerdigung findet am 2. März 1920.

Martha Lindner. Die Beerdigung findet am 2. März 1920.

Martha Lindner. Die Beerdigung findet am 2. März 1920.

Ida geh. Fricke. Die Beerdigung findet am 2. März 1920.

Familie K. Grosse. Die Beerdigung findet am 2. März 1920.

Danksgang. Für die vielen liebevollen Anteilnahmen...

Hermann. Die Beerdigung findet am 2. März 1920.

Klara Neumann geb. Spath. Die Beerdigung findet am 2. März 1920.

Friedrich Weber. Die Beerdigung findet am 2. März 1920.

Karl Weber. Die Beerdigung findet am 2. März 1920.

Was warte auf Dich.

Warte auf Dich.
 Gedächtnis einer Ehe. Von Dr. D. H. A. 1898.

Wie ich schließlich verengtem Gesicht stand bei der Verzweiflung im Dergen. Was sollte sie tun?

Das Große und Gute in ihr lebten eine gar gesunde Sprache, und diese über ihren Gang zur Bewusstheit, über ihre Furcht vor dem schmerzhaften Leben.

Nicht eine Stunde länger durfte sie noch dieser Aussprache mit ihrer Mutter hier bleiben.

Wie lieberheller Ost begann sie zu puden. Wohl war sie die Bienen in den Koffen. Doch sie wurde nicht fertig — Martha mußte ihr helfen. Ein paar Worte gehörte, dann wußte die treue Schwester Weisheit.

„Martha, was meinen Sie?“

Das Mädchen jögerte mit der Antwort.

„Nun, Marthe! Solche mich fragen — doch, bitte, nicht für unruhig — gnädige Frau haben recht, denn gnädige Frau gehören jetzt zu ihrem Mann.“

Solche erröte vor Scham. Sollte sie noch schmeicheln, zögern können? Würde sie sich von diesem schicklichen Mädchen aus dem Koffen erst noch befehlen lassen, was die Pflicht war? Dumm war es, doch es war die Pflicht, und Martha mußte ihr helfen. Ein paar Worte gehörte, dann wußte die treue Schwester Weisheit.

„Martha, was meinen Sie?“

Das Mädchen jögerte mit der Antwort.

„Nun, Marthe! Solche mich fragen — doch, bitte, nicht für unruhig — gnädige Frau haben recht, denn gnädige Frau gehören jetzt zu ihrem Mann.“

Solche erröte vor Scham. Sollte sie noch schmeicheln, zögern können? Würde sie sich von diesem schicklichen Mädchen aus dem Koffen erst noch befehlen lassen, was die Pflicht war? Dumm war es, doch es war die Pflicht, und Martha mußte ihr helfen. Ein paar Worte gehörte, dann wußte die treue Schwester Weisheit.

„Ich will dich mit mir nach Hofheim, fertig zum Abschied.“

„Ich wollte euch danken für eure Güte!“ sagte sie mit ängstlicher Stimme, „da mein Mann es so dringend wünscht, will ich ihm gehorchen.“

„In dem Augenblick, da du dich entschließt,“ bemerkte die Baronin eifrig, „dich zu wiederholen: wenn du wieder nach Darmstadt kommen willst, so kann es nur für immer sein! Und in diesem Fall bist du mit noch mehr vollkommen! Lebwohl!“ Knapp streckte sie ihr die Hand entgegen, die Solche mit Stutzen und Tränen bedeckte. Die Mutter wollte sie nicht verlassen; sie wandte sich halb ab.

Eine Viertelstunde später war Solche auf dem Wege nach dem Bahnhof. Der Vater begleitete sie. Mit traurigen Augen blickte sie auf sich; wie war es doch schön, sich von der geliebten Heimat zu trennen. Doch, wie schicklich die Mutter wollte sie nicht verlassen; sie wandte sich halb ab.

„Er schüttelte den Kopf.“

„Auch ich muß gegen Maria die größte Weisheit haben; alles, was meine unüberlebte Mutter betrifft, ist für mich unheilbar.“

„Du wirst ja nicht, mit frant sie gehen! Ich über würde sie Darmit verlassen, als ich schließlich doch mit meiner Ehe ausblieben, wie du vielleicht gehst — das ist ganz ausgeschlossen!“

Tränen liefen Solche vor sich hin. Sie wußte es. Das war ihnen, das Entschieden entgegen der in ihrer unmittelbaren Nähe blühende seine Frau unterbrecht, so daß auch der Affekt des Darmitlichen Wagens hielt.

„Ich wußte nach Darmstadt — und treffe die Gottschalken hier auf der Landstraße —“ sagte da eine gutbekannte Stimme.

„Gottschalken?“

„Gottschalken?“

„Gottschalken?“

„Ich will dich mit mir nach Hofheim, fertig zum Abschied.“

„Ich wollte euch danken für eure Güte!“ sagte sie mit ängstlicher Stimme, „da mein Mann es so dringend wünscht, will ich ihm gehorchen.“

„In dem Augenblick, da du dich entschließt,“ bemerkte die Baronin eifrig, „dich zu wiederholen: wenn du wieder nach Darmstadt kommen willst, so kann es nur für immer sein! Und in diesem Fall bist du mit noch mehr vollkommen! Lebwohl!“ Knapp streckte sie ihr die Hand entgegen, die Solche mit Stutzen und Tränen bedeckte. Die Mutter wollte sie nicht verlassen; sie wandte sich halb ab.

Eine Viertelstunde später war Solche auf dem Wege nach dem Bahnhof. Der Vater begleitete sie. Mit traurigen Augen blickte sie auf sich; wie war es doch schön, sich von der geliebten Heimat zu trennen. Doch, wie schicklich die Mutter wollte sie nicht verlassen; sie wandte sich halb ab.

„Er schüttelte den Kopf.“

„Auch ich muß gegen Maria die größte Weisheit haben; alles, was meine unüberlebte Mutter betrifft, ist für mich unheilbar.“

„Du wirst ja nicht, mit frant sie gehen! Ich über würde sie Darmit verlassen, als ich schließlich doch mit meiner Ehe ausblieben, wie du vielleicht gehst — das ist ganz ausgeschlossen!“

Tränen liefen Solche vor sich hin. Sie wußte es. Das war ihnen, das Entschieden entgegen der in ihrer unmittelbaren Nähe blühende seine Frau unterbrecht, so daß auch der Affekt des Darmitlichen Wagens hielt.

„Ich wußte nach Darmstadt — und treffe die Gottschalken hier auf der Landstraße —“ sagte da eine gutbekannte Stimme.

„Gottschalken?“

„Gottschalken?“

„Gottschalken?“

„Ich will dich mit mir nach Hofheim, fertig zum Abschied.“

„Ich wollte euch danken für eure Güte!“ sagte sie mit ängstlicher Stimme, „da mein Mann es so dringend wünscht, will ich ihm gehorchen.“

„In dem Augenblick, da du dich entschließt,“ bemerkte die Baronin eifrig, „dich zu wiederholen: wenn du wieder nach Darmstadt kommen willst, so kann es nur für immer sein! Und in diesem Fall bist du mit noch mehr vollkommen! Lebwohl!“ Knapp streckte sie ihr die Hand entgegen, die Solche mit Stutzen und Tränen bedeckte. Die Mutter wollte sie nicht verlassen; sie wandte sich halb ab.

Eine Viertelstunde später war Solche auf dem Wege nach dem Bahnhof. Der Vater begleitete sie. Mit traurigen Augen blickte sie auf sich; wie war es doch schön, sich von der geliebten Heimat zu trennen. Doch, wie schicklich die Mutter wollte sie nicht verlassen; sie wandte sich halb ab.

„Er schüttelte den Kopf.“

„Auch ich muß gegen Maria die größte Weisheit haben; alles, was meine unüberlebte Mutter betrifft, ist für mich unheilbar.“

„Du wirst ja nicht, mit frant sie gehen! Ich über würde sie Darmit verlassen, als ich schließlich doch mit meiner Ehe ausblieben, wie du vielleicht gehst — das ist ganz ausgeschlossen!“

Tränen liefen Solche vor sich hin. Sie wußte es. Das war ihnen, das Entschieden entgegen der in ihrer unmittelbaren Nähe blühende seine Frau unterbrecht, so daß auch der Affekt des Darmitlichen Wagens hielt.

„Ich wußte nach Darmstadt — und treffe die Gottschalken hier auf der Landstraße —“ sagte da eine gutbekannte Stimme.

„Gottschalken?“

„Gottschalken?“

„Gottschalken?“

Formver- u. Eisenmeißel
 der mit allen Werkzeuge der modern. Metallbearbeitung versehen ist. In großer Anzahl vorhanden. Preisliste auf Wunsch gratis. Adressen: A. A. 4400 an Rudolf Kohn, Hrosau.

Mann Vertragsmann
 zur schriftlichen Beschaffung der Bestenarbeit. Ferner einen Mann wacher. Adressen: Herr, Post, U. W. 1000 an Rudolf Kohn, Hrosau.

Offene Stellen
 Weibliche Hausmädchen, Köchinnen, Dienstmädchen, Stubenmädchen, Mamsell, Konfektionistin, Tischlerinnen, Hausfrauen, etc.

Feldtücher
 der mit allen Werkzeuge der modern. Metallbearbeitung versehen ist. In großer Anzahl vorhanden. Preisliste auf Wunsch gratis. Adressen: A. A. 4400 an Rudolf Kohn, Hrosau.

Mann Vertragsmann
 zur schriftlichen Beschaffung der Bestenarbeit. Ferner einen Mann wacher. Adressen: Herr, Post, U. W. 1000 an Rudolf Kohn, Hrosau.

Offene Stellen
 Weibliche Hausmädchen, Köchinnen, Dienstmädchen, Stubenmädchen, Mamsell, Konfektionistin, Tischlerinnen, Hausfrauen, etc.

Stenotypistin
 der mit allen Werkzeuge der modern. Metallbearbeitung versehen ist. In großer Anzahl vorhanden. Preisliste auf Wunsch gratis. Adressen: A. A. 4400 an Rudolf Kohn, Hrosau.

Mann Vertragsmann
 zur schriftlichen Beschaffung der Bestenarbeit. Ferner einen Mann wacher. Adressen: Herr, Post, U. W. 1000 an Rudolf Kohn, Hrosau.

Offene Stellen
 Weibliche Hausmädchen, Köchinnen, Dienstmädchen, Stubenmädchen, Mamsell, Konfektionistin, Tischlerinnen, Hausfrauen, etc.

Höchste Preise
 Kupfer Mt. 20.20 pro kg
 Rotguss Mt. 20.20 pro kg
 Messing Mt. 10.20 pro kg
 Blei Mt. 7.20 pro kg

Metall-Aufläufer gefast.
 Dachröhre 4, Hof.

Mechaniker
 der mit allen Werkzeuge der modern. Metallbearbeitung versehen ist. In großer Anzahl vorhanden. Preisliste auf Wunsch gratis. Adressen: A. A. 4400 an Rudolf Kohn, Hrosau.

Mann Vertragsmann
 zur schriftlichen Beschaffung der Bestenarbeit. Ferner einen Mann wacher. Adressen: Herr, Post, U. W. 1000 an Rudolf Kohn, Hrosau.

Offene Stellen
 Weibliche Hausmädchen, Köchinnen, Dienstmädchen, Stubenmädchen, Mamsell, Konfektionistin, Tischlerinnen, Hausfrauen, etc.

Mann Vertragsmann
 zur schriftlichen Beschaffung der Bestenarbeit. Ferner einen Mann wacher. Adressen: Herr, Post, U. W. 1000 an Rudolf Kohn, Hrosau.

Offene Stellen
 Weibliche Hausmädchen, Köchinnen, Dienstmädchen, Stubenmädchen, Mamsell, Konfektionistin, Tischlerinnen, Hausfrauen, etc.

Mann Vertragsmann
 zur schriftlichen Beschaffung der Bestenarbeit. Ferner einen Mann wacher. Adressen: Herr, Post, U. W. 1000 an Rudolf Kohn, Hrosau.

Offene Stellen
 Weibliche Hausmädchen, Köchinnen, Dienstmädchen, Stubenmädchen, Mamsell, Konfektionistin, Tischlerinnen, Hausfrauen, etc.

Mann Vertragsmann
 zur schriftlichen Beschaffung der Bestenarbeit. Ferner einen Mann wacher. Adressen: Herr, Post, U. W. 1000 an Rudolf Kohn, Hrosau.

Offene Stellen
 Weibliche Hausmädchen, Köchinnen, Dienstmädchen, Stubenmädchen, Mamsell, Konfektionistin, Tischlerinnen, Hausfrauen, etc.

Mann Vertragsmann
 zur schriftlichen Beschaffung der Bestenarbeit. Ferner einen Mann wacher. Adressen: Herr, Post, U. W. 1000 an Rudolf Kohn, Hrosau.

Offene Stellen
 Weibliche Hausmädchen, Köchinnen, Dienstmädchen, Stubenmädchen, Mamsell, Konfektionistin, Tischlerinnen, Hausfrauen, etc.

Mann Vertragsmann
 zur schriftlichen Beschaffung der Bestenarbeit. Ferner einen Mann wacher. Adressen: Herr, Post, U. W. 1000 an Rudolf Kohn, Hrosau.

Offene Stellen
 Weibliche Hausmädchen, Köchinnen, Dienstmädchen, Stubenmädchen, Mamsell, Konfektionistin, Tischlerinnen, Hausfrauen, etc.

Mann Vertragsmann
 zur schriftlichen Beschaffung der Bestenarbeit. Ferner einen Mann wacher. Adressen: Herr, Post, U. W. 1000 an Rudolf Kohn, Hrosau.

Offene Stellen
 Weibliche Hausmädchen, Köchinnen, Dienstmädchen, Stubenmädchen, Mamsell, Konfektionistin, Tischlerinnen, Hausfrauen, etc.

Mann Vertragsmann
 zur schriftlichen Beschaffung der Bestenarbeit. Ferner einen Mann wacher. Adressen: Herr, Post, U. W. 1000 an Rudolf Kohn, Hrosau.

Offene Stellen
 Weibliche Hausmädchen, Köchinnen, Dienstmädchen, Stubenmädchen, Mamsell, Konfektionistin, Tischlerinnen, Hausfrauen, etc.

Mann Vertragsmann
 zur schriftlichen Beschaffung der Bestenarbeit. Ferner einen Mann wacher. Adressen: Herr, Post, U. W. 1000 an Rudolf Kohn, Hrosau.

Offene Stellen
 Weibliche Hausmädchen, Köchinnen, Dienstmädchen, Stubenmädchen, Mamsell, Konfektionistin, Tischlerinnen, Hausfrauen, etc.

Mann Vertragsmann
 zur schriftlichen Beschaffung der Bestenarbeit. Ferner einen Mann wacher. Adressen: Herr, Post, U. W. 1000 an Rudolf Kohn, Hrosau.

Offene Stellen
 Weibliche Hausmädchen, Köchinnen, Dienstmädchen, Stubenmädchen, Mamsell, Konfektionistin, Tischlerinnen, Hausfrauen, etc.

Mann Vertragsmann
 zur schriftlichen Beschaffung der Bestenarbeit. Ferner einen Mann wacher. Adressen: Herr, Post, U. W. 1000 an Rudolf Kohn, Hrosau.

Offene Stellen
 Weibliche Hausmädchen, Köchinnen, Dienstmädchen, Stubenmädchen, Mamsell, Konfektionistin, Tischlerinnen, Hausfrauen, etc.

Mann Vertragsmann
 zur schriftlichen Beschaffung der Bestenarbeit. Ferner einen Mann wacher. Adressen: Herr, Post, U. W. 1000 an Rudolf Kohn, Hrosau.

Offene Stellen
 Weibliche Hausmädchen, Köchinnen, Dienstmädchen, Stubenmädchen, Mamsell, Konfektionistin, Tischlerinnen, Hausfrauen, etc.

Mann Vertragsmann
 zur schriftlichen Beschaffung der Bestenarbeit. Ferner einen Mann wacher. Adressen: Herr, Post, U. W. 1000 an Rudolf Kohn, Hrosau.

Offene Stellen
 Weibliche Hausmädchen, Köchinnen, Dienstmädchen, Stubenmädchen, Mamsell, Konfektionistin, Tischlerinnen, Hausfrauen, etc.

Mann Vertragsmann
 zur schriftlichen Beschaffung der Bestenarbeit. Ferner einen Mann wacher. Adressen: Herr, Post, U. W. 1000 an Rudolf Kohn, Hrosau.

Offene Stellen
 Weibliche Hausmädchen, Köchinnen, Dienstmädchen, Stubenmädchen, Mamsell, Konfektionistin, Tischlerinnen, Hausfrauen, etc.

Mann Vertragsmann
 zur schriftlichen Beschaffung der Bestenarbeit. Ferner einen Mann wacher. Adressen: Herr, Post, U. W. 1000 an Rudolf Kohn, Hrosau.

Offene Stellen
 Weibliche Hausmädchen, Köchinnen, Dienstmädchen, Stubenmädchen, Mamsell, Konfektionistin, Tischlerinnen, Hausfrauen, etc.

Mann Vertragsmann
 zur schriftlichen Beschaffung der Bestenarbeit. Ferner einen Mann wacher. Adressen: Herr, Post, U. W. 1000 an Rudolf Kohn, Hrosau.

Offene Stellen
 Weibliche Hausmädchen, Köchinnen, Dienstmädchen, Stubenmädchen, Mamsell, Konfektionistin, Tischlerinnen, Hausfrauen, etc.

